

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 24  
  
**Artikel:** Lustige Gerichtspraxis  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-431207>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

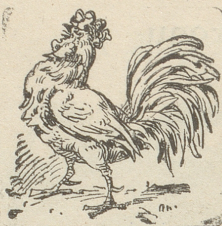
**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lustige Gerichtspraxis.

Ein alter Godel in der Stadt des Morgens  
nicht zu frühem hat,  
Er stört die Nachbarschaft gar sehr, besonders  
Alten, fällt er schwer.  
Ein Godel fing stets morgens drei sein Tag-  
werk an mit viel Geichrei.  
Bis endlich eine alte Dam' den Nachbar vor  
Gericht nun nahm.  
Der Godelhalter, ein Jurist, der geistig sehr  
beschlagen ist,



Auch nicht ein einziges Argument des schwachen Gegners anerkennt.  
Zulezt, als nichts mehr helfen wollte, und er den Godel schlachten sollte,  
Sprach er von einem kranken Kind, dem frische Ei verordnet sind.  
Gerührt sprach da der Salomon: „Den Godel, den behalt du schon,  
Denn zu dem frischen Eier legen bedarf es schon des Godels Segen.“  
Die alte Frau, die dacht' bei sich, studierte Deut' find wunderbarlich;  
Zum Eier legen, glauben sie, den Godel braucht das Federvieh.  
Drum auch Juristen sei's gerathen, daß neben gutem Hühnerbraten,  
Man kennen sollte Zoologie, in diesem Fall, vom Federvieh.

## Briefkasten der Redaktion.

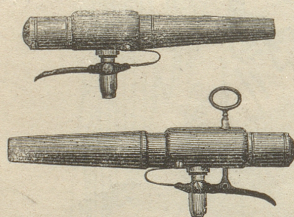


**Zg. 1. Bl.** Capir sagt es, und der Mann hat es verstanden: „Der Wig ist oft ein sehr nöthiges Lebensmittel, z. B. in der Ehe; denn der Wig besteht in der Kunst, zwei widersprechende Gegenstände zu vergleichen. Das Unglück in dem Wig der Ehe ist nur das, daß bei den Frauen der Wig kommt, wenn der Mann ausgeht, und bei dem Mann der Wig kommt, wenn die Frau kommt.“ Für Ihren Fall braucht es wahrscheinlich nichts Deutlicheres.  
**Klecks.** Gerne entprochen; Dank für die hübsche Karte. — **J. I. L.** Das „Oberaargauische Tagbl.“ hat bekanntlich seiner Zeit die „Bauchschneider“ erfunden und heute weiß es bereits wieder etwas Neues. In seinem Bericht, Nr. 137, über die Eröffnung der Schnitten Platte-Bahn sagt es nämlich: „Gefänge der Festungstruppen erleben die Feiler.“ Damit hat sich das Blatt wirklich in eine nicht beneidenswerthe Lage gebracht; schweigt es, gibt's Refutationen und spricht es von Druckfehlern, wird es erst recht solche abgeben. D.

der Nermie! — **E. B. I. B.** Der Freiheits-Träum Thal's wurde von der hl. Germandad leider in brutaler Weise gestört. Immerhin durfte man sich einen Moment mit ihm freuen. — **As Sternli 1. Luz. Tagbl.** 's ist biigepflig na wahr, eufä Ma hät d'Nig zumä Mändli g'macht und doch häd das tren Herz klar und düstl g'seid, nüd die Gelehrä, funder s' Wolch heb j'äge, was mir für en Artikel mies bruchä. Also gönnd da einig und will mir drou munaget, z'uzern sei dr Artikel au scho verwechselt worde, so gönnt mir enand, dent, d'Sünde ruhig vergäh. Daß mir selber aber eufere Bruf verhönd, darüber sötti die Geiri scho Ustunft wißä. Guet Wetter hämr scho überall gmacht, au z'uzern, säb hämr. Nüpft fründlichä Grießä. — **W. C. I. Z.** Den Ton noch immer nicht getroffen; um Kleinigkeiten im deutschen Reichstag-Wahlkampf kümmert man sich in der Schweiz nicht. — **J. F. I. B.** Reimender; das Urtheil darüber mögen Sie am Bierisch erlauchen. — **Z. I. G.** Der deutsche Journalisten- und Schriftstellertag findet vom 7. bis 10. resp. 14. Juli statt. Das Festprogramm ist geradezu großartig. Die Theilnehmerliste kostet nur 6 Mark. Anmeldungen sind an den Festauschuß zu richten. — **? 1. ?** Die unpolitischen Rathschläge für die deutsche Reichstagswahl sind famos; schade, daß sie uns für den Abdruck zu spät eingingen. — **P. O. I. B.** Besten Dank. — **E. D. I. St. G.** Das Thal-Gedicht fiel länger aus, als dessen Freiheit dauerte. Wir behalten es auf für den nächsten Ausbruch, welcher wohl nicht lange auf sich warten läßt. — **Dkl.** Kapaune stopft man mit Mais, verliebte Schaggetl mit Abrafen, berühmte Männer mit leuchtenden Blicken, den Dichter mit sanftem Händedruck, den Geliebten mit Küffen und dem spröden Erlehten bleibt die Seele. So siehts aus in einer Apotheke; in jedem Drücktl ein Mittelfchen für eine andere Krankheit und wenn der hasige Apotheker keine Verwechslungen macht, so werden die Mixturen schon helfen. — „Wie Gott will, ich halt still.“ — **H. I. M.** Zu Ihrer Nichtsämur: Traß Donnerstag mit erster Post hier ein. — **N. R. I. B.** Für die Abfassung des Ständerathes können wir uns momentan noch gar nicht so feurig begeistern; er war schon oft der Regulator der brutaler Maschine des Nationalrathes. — **Spatz.** Die Gazelle unseres Hauses jammerte als ihr der Gast so plötzlich davon flog; sie ählt auf das Wiederkommen. Das Futter folgt an die ertheilte Adresse. — **L. M.** Die Eröffnung der italienischen Ausstellung soll nächsten Samstag, 17. Juni, stattfinden; daß die Installations-Arbeiten bis dahin aber beendigt seien, steht sehr zu bezweifeln. Sie warten also mit dem Besuche besser noch einige Tage zu. — **V. S. I. L.** Wir vermögen Ihnen leider das Gewünschte nicht zu bieten. Wenden Sie sich gefl. an einige Redaktionen. — **N. N.** „Reinhändler sind diejenigen Menschen, welche am meisten auf Etiquette halten und am liebsten pumpe.“ — **Z. I. S. G.** Wir werden die Industrie-Zeitung für diesen unerlaubten Nachdruck zur Rechenschaft ziehen. — **Lucifer.** Es ist selbstverständlich, daß nur Abonnenten bei den Preisen der Rathschlüssen mitfonturiren. Ein anderes Verfahren wäre ungerecht. — **B. II. I. B.** Geth uns viel zu spät zu; übrigens reicht es mit einem; zu viel Aufwand ist der Reiz doch nicht werth. — **Div.** Die Rathschlössung aus Nr. 22 kann heute noch nicht gegeben werden, da doch noch immer neue Auflösungen, welche berücksichtigt werden müssen, eingehe. Dieselbe erfolgt aber unbedingt in Nr. 25. — **M. J.** Zeichnungen müssen, wenn sie noch in nächster Nummer Aufnahme finden sollen spätestens bis Mittwoch Abend in unsern Händen sein. — **K. I. B.** Ja, wenn sie gut sind.

## Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich



## Fasshahnen-Fabrik

von  
**Alb. Gull,**  
Zürich-Wiedikon.

## Neueste Erfindung

in 5 Staaten patentirt,  
Eidgen. Patent Nr. 3964.

ist **Alb. Gull's selbstschliessender Auslaufhahn** (Fasshahnen)

Dieser ist der einfachste, solideste und praktischste aller bis jetzt in den Handel gelangten Fasshahnen. Für Solidität wird garantirt. Jedes Kind kann den Hahn handhaben und ist das bei andern Hahnen vorkommende lästige Tropfen bei meinem System vollständig ausgeschlossen. Dieser Hahn ist der einzige Ventilhahn, der sich selbständig hermetisch verschliesst und wird derselbe mit oder ohne Schlüssel angefertigt. Die nicht zu unterschätzenden Vortheile, welche dieser Hahn bietet, müssen jedem Fachmann sowohl als jedem Laien sofort einleuchten.

Es empfiehlt sich bestens der alleinige Fabrikant für die Schweiz, Frankreich und Italien

Obige Fasshahnen können auch bei der Expedition des „Gastwirth“ in Zürich bezogen werden.

## !!!Italienische Schönheiten!!!

25 Photographien reizender junger Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen, versendet für Fr. 1.50 (Bfm.) franco gegen Einsendung des Betrages Kunstverlag THURINGIA, Amsterdam.



## Echte Briefmarken

60 Spanien . . . Mk. 1.55  
40 Schweden . . . „ 1.75  
30 Span. Westind. . . „ 2.22  
25 Portugal . . . „ 1.25  
19 Helgoland . . . „ 1.25  
15 Island . . . „ 3.—  
16 Preussen . . . „ 1.25  
Alle verschied. Porto extra.  
Preisliste über 870 Sorten grat.

**W. Künast, Berlin W. 64,**

Gegründet 1866. Unter den Linden 15.



Kuttelgasse 19 **ZÜRICH**

Spezialgeschäft in Caoutchoucwaaren für chirurgische, chemische und technische Zwecke.

Cataloge und Muster umgehend.

O F 7033 [786]

**Zahlreiche**  
Dankbriefe und ärztliche Gutachten  
legen Zeugniß davon ab, dass mit Anwendung von  
**Dennler's Eisenbitter**  
vortreffliche Kuren gemacht werden in allen Fällen, wo **Bleichsucht**, allgemeine Schwäche mit Appetitlosigkeit bekämpft werden will. **Vorräthig in allen Apotheken!**

Sihlhölzli **ZÜRICH** Sihlhölzli

## KANTONAL-SCHÜTZENFEST

823 vom 25. Juni bis 2. Juli 1893 [M3179Z]

im Betrage von Fr. 100,000.

**Panorama**  
International  
Zürich (zwischen Tonhalle und Theater)

25 reizende Spanierinnen

ganz neue fotogr. Aufnahmen a. d. Leben versendet franco geg. Einsg. Fr. 1. 50 (Briefm.)  
81-5 Kunstverlag Victoria Amsterdam.



Bahnhofstr. 35.

**ZÜRICH.**

Preislisten gratis.